

Waldnaturschutz im Stadtwald Würzburg

Der Hirschkäfer - Ein Spezialist an der Eiche

Der Hirschkäfer

Der Hirschkäfer ist der größte europäische Käfer! Er hat geweihartige Mundwerkzeuge, die ihm seinen Namen gegeben haben. Nach der Paarung legen die Weibchen ihre 50 bis 100 Eier in etwa 25 cm Bodentiefe an morschen besonnten Baumstümpfen ab. Die Larven haben eine lange Entwicklungszeit von bis zu 8 Jahren und ernähren sich von feuchtem verpilztem Moderholz (Mulm). Als Lebensraum bevorzugen Hirschkäfer alte Eichenwälder.

Saftbäume und ihre Bedeutung

Der Hirschkäfer liebt besonders den Baumsaft von Eichen. Diese sind bevorzugte Rendezvousplätze während der Paarungszeit der Hirschkäfer. Die beste Beobachtungszeit und Hauptflugzeit ist Ende Mai bis Mitte Juli.

Hirschkäferwiege

Der Hirschkäfer ist zu einer Rote-Liste-Art geworden und hier im Stadtwald (FFH-Gebiet „Irtenberger und Guttenberger Wald“) besonders geschützt.

Seine Feinde sind hauptsächlich Wildschweine, Spechte, Rabenvögel, Eulen und der Straßenverkehr an warmen Sommertagen. Der Hirschkäferbestand kann durch gezielte Naturschutzmaßnahmen, wie der Anlage einer „Hirschkäferwiege“, gefördert werden.

Der „Landschaftspflegeverband für Mensch und Natur Stadt Würzburg e.V.“ hat hier im Stadtwald 2014 zwei „Hirschkäferwiegen“ erstellt. In diesen Wiegen, die aus aufgeschichteten Eichenstammteilen, Eichenhäcksel und –spänen bestehen, sollen sich die Larven ungestört entwickeln können.



Eier



Puppe



Larve



Weiblicher Hirschkäfer



Alte Eiche / Saftleckstelle

Wiege 2: Am Dorntrieb



Wiege 1: Am Einsprung



Männlicher Hirschkäfer